



Niederschrift über die Sitzung des Gemeinderates der Stadt Biberach - öffentlich -

am 11.07.2016

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 18:50 Uhr

Das Gremium besteht aus Oberbürgermeister und 32 Mitgliedern

Anwesend sind

Vorsitzender:

Herr Oberbürgermeister Zeidler

Mitglieder:

Herr Stadtrat Abele
Frau Stadträtin Authaler
Frau Stadträtin Bopp
Herr Stadtrat Braig
Herr Stadtrat Brenner
Herr Stadtrat Deeng
Herr Stadtrat Etzinger
Frau Stadträtin Etzinger
Herr Stadtrat Funk
Frau Stadträtin Goeth
Frau Stadträtin Gutermann
Herr Stadtrat Hagel
Herr Stadtrat Heidenreich
Herr Stadtrat Heinkele
Frau Stadträtin Holl
Frau Stadträtin Hölz
Herr Stadtrat Hummler
Frau Stadträtin Jeggle
Herr Stadtrat Keil
Herr Stadtrat Kolesch
Frau Stadträtin Kübler
Herr Stadtrat Mader
Herr Stadtrat Dr. Metzger
Herr Stadtrat Pfender
Herr Stadtrat Dr. Rahm
Herr Stadtrat Dr. Schmid
Herr Stadtrat Schmogro
Frau Stadträtin Sonntag

bis TOP 4

Öffentliche Sitzung des Gemeinderates am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Herr Stadtrat Walter
Herr Stadtrat Weber
Herr Stadtrat Dr. Weigele

entschuldigt:

Herr Stadtrat Dr. Wilhelm

Verwaltung:

Frau Appel, Schriftführung	
Herr Ortsvorsteher Aßfalg, Stafflangen	
Frau Bechter, Sekretariat Baudezernat	bis TOP 3
Herr Ortsvorsteher Boscher, Ringschnait	
Herr Brugger, Bauverwaltungsamt	bis TOP 3
Herr Buchmann, Kulturamt	
Frau Christ, Stadtplanungsamt	
Herr Degreif, Museum Biberach	bis TOP 10
Frau Emmel, Liegenschaftsamt	
Herr Ortsvorsteher Imhof, Rißegg	
Frau Koch, Bauverwaltungsamt	bis TOP 3
Herr Kopf, Hochbauamt	
Herr Bürgermeister Kuhlmann	
Frau Leonhardt, Kämmereiamt	
Herr Merkle, Baubetriebsamt	
Herr Kulturdezernent Dr. Riedlbauer	
Frau Schneider, Amt für Bildung, Betreuung und Sport	
Herr Simon, Hauptamt	
Herr Szollar, Volkshochschule	bis TOP 10
Herr Ortsvorsteher Wachter, Mettenberg	
Herr Walz, Gebäudemanagement	
Frau Werner, Rechnungsprüfungsamt	
Herr Erster Bürgermeister Wersch	
Herr Winter, Bruno-Frey-Musikschule	

Tagesordnung

TOP-Nr.	TOP	Drucksache Nr.
1.	Glückwünsche	
2.	Bürgerfragestunde	
3.	Wahl des Baubürgermeisters	163/2016
4.	Kindergartenbedarfsplanung und Kindergartenbericht 2015/16	122/2016
5.	Fortschreibung des Kulturbudgets für den Zeitraum 2017-2019	118/2016
6.	Kulturbericht 2013-2014-2015 Kulturausblick 2016-2017-2018-2019-2020	119/2016
7.	Finanzierung MuBiGs-Unterricht ab 2016	108/2016
8.	Bruno-Frey-Musikschule Erhöhung der Gebühren und Änderung der Benutzungsordnung	107/2016
9.	Erhöhung des Museumseintritts	120/2016
10.	Anpassung der vhs-Entgelte	102/2016
11.	Änderung des Bebauungsplanes "Banatstraße/Gaisentalstraße" im vereinfachten Verfahren - DFB-Minispielfeld Gaisental	138/2016
12.	Straßenbauprogramm aus dem Straßenkataster STK 2016 Vollausbau der Schwarzbachstraße in Biberach in Verbindung mit der ökologischen Aufwertung des Schwarzen Baches - Bereitstellung überplanmäßiger Haushaltsmittel	147/2016
13.	Richtlinien für die Ehrung von Bürgern und Mitarbeitern	141/2016 - 1
14.1.	Bekanntgabe von Anträgen - Antrag der Freien Wähler auf Übergang des Seniorenbüros in städtische Trägerschaft	AT 10/2016
14.2.	Verschiedenes - Sandkasten Wielandpark	
14.3.	Verschiedenes - Diskussion im Gemeinderat nach öffentlicher Ausschussvorberatung	
14.4.	Verschiedenes - Zebrastreifen Krummer Weg	
14.5.	Verschiedenes - Hochwassermanagement	
14.6.	Verschiedenes - Ideen der Jungen Union zur Straßenbeleuchtung an Schützen	

Die Mitglieder wurden am 01.07.2016 durch Übersendung der Tagesordnung eingeladen. Zeitpunkt und Tagesordnung der öffentlichen Sitzung wurden durch Veröffentlichung in BIBERACH KOMMUNAL am 06.07.2016 ortsüblich bekannt gegeben.

Öffentliche Sitzung des Gemeinderates am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

TOP 1 Glückwünsche

OB Zeidler gratuliert Herrn Winter zum 50. Geburtstag.

Dann lässt er wissen, Herr Simon sei in Ravensburg zum Dezernenten gewählt worden, wozu er ebenfalls gratuliere.

Es wird applaudiert.

Öffentliche Sitzung des Gemeinderates am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

TOP 2 Bürgerfragestunde

Herr Vollmer erkundigt sich nach dem Verfahrensstand zum Postareal.

BM Kuhlmann antwortet, der Investor habe noch kein neues Konzept vorgelegt. Er habe Informationen im Bauausschuss zugesagt, sobald es Neuigkeiten zu berichten gebe.

TOP 3 Wahl des Baubürgermeisters

163/2016

Dem Gemeinderat liegt die dieser Niederschrift als **Anlage 1** beigefügte Drucksache Nr. 163/2016 zur Beschlussfassung vor.

OB Zeidler begrüßt Frau Kuhlmann in den Zuschauerreihen. Er weist auf einen Schreibfehler in der Vorlage hin. Herr Kuhlmann habe nicht wie dargelegt 1978 sein Studium erfolgreich abgeschlossen, sondern 1983. Dann weist er noch auf die bereitgestellte Wahlkabine hin, die bei der geheimen Wahl genutzt werden könne.

Es folgt die Vorstellung von BM Kuhlmann, bei der er vorausschickt, dass er es als großes Vertrauen auch in seine Person werte, einziger Bewerber für die Stelle zu sein. Anschließend gibt er einen kleinen Rückblick über 8 Jahre Bautätigkeit in Biberach sowie Gedanken zu einer weiteren Amtszeit. Dies unterstützt er durch eine Powerpointpräsentation, die dieser Niederschrift als **Anlage 2** beigefügt ist. Die Bautätigkeiten spiegelten den enorm großen Gestaltungsspielraum, um den ihn viele Kollegen beneideten. Dies sei den guten Finanzen geschuldet, aber auch dem Gemeinderat. Mit Gestaltungsspielräumen könne man auch Visionen entwickeln, die die Chance hätten, real zu werden. Er zeigt auf, dass Kommunikation für ihn sehr wichtig sei. Hierzu gehöre es, Prozesse zu erklären und für Bürger nachvollziehbar zu machen.

Er könne auf ein sehr motiviertes Team zurückgreifen und habe so die Möglichkeit, viele Dinge gemeinsam zu realisieren. Den konstruktiven Dialog zwischen Politik und Verwaltung untermauert er an einigen Beispielen wie dem Stadtentwicklungskonzept, der Aktion „Biberach Weiter Bauen“, die er als sehr erfolgreiche Reihe bezeichnet, in der erklärt werde, was geschehe und warum bestimmte Lösungen sinnvoll seien und andere weniger. In diesen Dingen sei man auf einem guten Weg und er würde sie gerne weiterbetreiben, wenn ihm die Chance dazu gegeben werde. Er sehe sich als Schnittstelle zwischen Verwaltung, Gemeinderat und Öffentlichkeit. Dabei sei es wichtig, erst einmal zuzuhören, zu verstehen, dann zu erklären, zu präsentieren, zu helfen und letztlich auch zu feiern. Er habe insgesamt seine Rolle gefunden.

Zum Ausblick gibt er zu verstehen, im Investitionsprogramm befinde sich eine Fülle von Projekten. Man müsse auf den demografischen Wandel und die Migration reagieren. Ferner stünden globale Aufgaben im Klimaschutz an, wobei man mit dem EEA auf dem richtigen Weg sei. Er bezeichnet ein hohes qualitatives Niveau als wichtig, wozu vernünftige und nachhaltige Lösungen zählten. Dies müssten keine teuren Lösungen sein, sondern intelligente. Als weitere Aufgabe nennt er die regionale Identitätsentwicklung und die hohe Qualität weiter zu betreiben.

Da ein „zu hoher Druck im Kessel sei“, sollte man etwas langsamer tun. Er bezeichnet das strategische Netz als wichtig und große Chance zur Verbesserung der Lebensqualität und des Klimaschutzes durch die Verlagerung von Verkehren. Dies bezeichnet er als seinen Traum. Beim EEA habe man das Ziel, den Goldstandard zu erreichen. Auch das Kosten- und Zeitmanagement sollte professionalisiert werden. Seit vielen Jahren sei man im Hochwasserschutz engagiert, müsse aber deutlich mehr Kraft in das Thema investieren, wobei man Naturphänomene nicht in der Hand habe. Sektorale Grenzen müssten überwunden und interdisziplinäre Kooperationen ausgebaut werden. Hier habe das Management den Auftrag, gemeinsam zu steuern, vorzudenken und fachübergreifend mitzudenken, Mitarbeiter zu motivieren und dabei immer im Blick zu haben, dass man nicht für sich, sondern für die Allgemeinheit arbeite. Er zitiert Jesaja 47, 13: „Du hast Dich müde gemacht mit der Menge deiner Pläne“. Diesen Spruch habe er jeden Tag vor Augen. Aber er

Öffentliche Sitzung des Gemeinderates am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

habe ein super Team und Aufgaben seien nur gemeinsam leistbar, auch mit dem Gemeinderat. Er benötige auch private Rückzugsräume und hier seien seine Frau und die zwei Kinder wichtig. Auch habe er viele Freunde, betreibe Sport, genieße guten Wein im Urlaub und höre Rockmusik. Als Fundament bezeichnet er seinen christlichen Glauben. Auf dieser Basis würde er gerne weitere 8 Jahre das Amt des Baubürgermeisters ausüben.

Es wird applaudiert.

StR Keil äußert drei Thesen mit der Bitte um Stellungnahme. Der SPD-Fraktion gehe es seit vielen Jahren um den Marktplatz, der nicht in Ost und West geteilt, sondern als Einheit gesehen werden sollte. Er fragt, was ein Planer von Außen als kritische Anmerkung zum Marktplatz nennen würde. Ferner stellt er die These auf, dass radikale Entscheidungen gelegentlich erforderlich seien, um ein vernünftiges Leben möglich zu machen.

BM Kuhlmann erwidert, stadtplanerisch sei der Marktplatz eine Einheit, funktional sei er aber aufgeteilt. Dies sei den Verkehrsverhältnissen geschuldet, da man sehr auf PKW orientiert sei, was funktionale Zugeständnisse erforderlich mache. Extern werde der Marktplatz sicher auch als Einheit gesehen. Andere Städte machten gute aber auch schlechte Erfahrungen mit Entscheidungen, PKW aus der Altstadt herauszuhalten. Dies wäre eine radikale Entscheidung und er entscheide nicht allein, sondern der Gemeinderat gemeinsam und dabei handle es sich häufig um Kompromisslösungen. Er könne nur beratend tätig sein.

StR Heidenreich hat eine Frage zu Investoren und meint, große Investoren wendeten sich an die Verwaltungsspitze, einfache Grundbesitzerkreise müssten dagegen Anträge stellen und kämen oft mit ihren Ideen nicht weiter. Er äußert den Wunsch, kleine Investoren stärker zu unterstützen und sich weniger bei großen zu engagieren und erkundigt sich nach den Zukunftsvorstellungen BM Kuhlmanns hierzu. Ein kleiner Eigentümer, der in der Stadt umbauen wolle, müsste seines Erachtens unterstützt werden.

BM Kuhlmann verdeutlicht, dass nicht zwischen großen und kleinen Investoren unterschieden werde, sondern man allen die gleiche Unterstützung zukommen lasse, wobei sehr viel für Kleininvestoren getan werde, da man froh sei um jeden Kleininvestor. Große Projekte würden ausgeschrieben und letztendlich entscheide der Gemeinderat.

StR Dr. Schmid hebt auf den Beschluss des Gemeinderats ab, in der Innenstadt keine Parkplätze zu reduzieren. Er fragt, wieviel Spielraum BM Kuhlmann zur Verkehrsberuhigung in der Innenstadt sehe. Er vermisse Ausführungen zum ÖPNV und bemängelt, dass man seit 2 Jahren auf eine Vorlage hierzu warte.

Über Stellplätze werde maßnahmenbezogen diskutiert, antwortet BM Kuhlmann. Das Grundsatzziel begründet er damit, dass PKW in Biberach das entscheidende Verkehrsmittel darstellten. Durch den Ausbau des tangentialen Netzes habe man die große Chance, Bus und Rad zu stärken. Gemeinsam mit dem Kreis und den Stadtwerken werde das ÖPNV-Konzept mit dem Ziel kürzerer Fahrzeiten weiterentwickelt.

StR Weber bringt vor, ob es eine Alternative sein könnte, dass die Stadt das Postareal erwirbt und dort etwas Schönes verwirklicht. Weiter erkundigt er sich nach der Haltung BM Kuhlmanns zum

Öffentliche Sitzung des Gemeinderates am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Pestalozzihaus. Die Auswirkungen des Klimawandels habe man hart zu spüren bekommen durch die jüngsten Hochwasser. Er hebt hier auf die Zersiedelung ab.

BM Kuhlmann verdeutlicht, dass nur dort versiegelt werde, wo dies auf Druck beziehungsweise auf Nachfrage nach Wohnbauflächen und Gewerbeflächen notwendig sei. Hier sei eine Balance zwischen Ökologie und Nachfrage erforderlich.

Fachlich bewerte er den Erhalt des Pestalozzihauses kritisch, zumal es wirtschaftlich bessere Möglichkeiten und bauhistorisch wichtigere Projekte gebe. Zum Postareal gibt er zu verstehen, es sei nicht Aufgabe der Stadt, private Aufgaben zu erledigen und zu bewegen.

StRin Bopp bemängelt, die Altstadtsatzung werde ihres Erachtens nicht eingehalten und beispielsweise Kunststofffenster eingebaut, wo dies nicht zulässig sei. Sie erkundigt sich nach Vorstellungen zur Sicherstellung der Einhaltung der Regelungen.

BM Kuhlmann erwidert, man habe die Altstadtsatzung zur Quartierserhaltung beschlossen. Sobald Kenntnis von Verstößen bestehe bitte er, ihm diese mitzuteilen. Man habe nicht ausreichend Personal, um alles täglich kontrollieren zu können. Mitarbeiter in der Stadterneuerung sollten sich verstärkt um solche Dinge kümmern und man wolle auch über BIBERACH KOMMUNAL für das Thema sensibilisieren, damit die Satzung gelebt werde.

StR Abele schätzt den generell ausgleichenden Ansatz von BM Kuhlmann. Dies unterscheide ihn von anderen, die ideologisch Themen vorantrieben, ohne die Gesamtheit zu beachten. Die CDU-Fraktion habe keine Fragen gestellt, da diese bereits in der Fraktion von BM Kuhlmann geklärt worden seien. Man kenne ihn seit 8 Jahren als Bürgermeister und schon davor als Amtsleiter. Themen, die in der Stadt betrieben würden, habe man gemeinsam entwickelt und umgesetzt. Als konstruktives Beispiel nennt er unter anderem die Verhandlungen um den Biomassehof in Rißegg.

Man wisse von keinen unzufriedenen Mitarbeitern im Dezernat, die auch für die künftige Dezernatsneuausrichtung von BM Kuhlmann mitgenommen würden. Er habe das Kostenmanagement aufgegriffen und es als besonders wichtig bezeichnet, niemand zu überfordern, weder sich selbst noch Gemeinderat, Mitarbeiter und die Bevölkerung. Mit dem Investitionsprogramm habe man die richtige Richtung eingeschlagen. Die CDU-Fraktion freue sich über die Bewerbung und auf die nächsten 8 Jahre, auch wenn man sicher nicht immer einer Meinung sein werde.

StRin Kübler dankt für die aussagekräftige und interessante Vorstellung. Die Vision des Innenstadtboulevards lasse die Hoffnung offen, dass damit manche SPD-Wünsche realisierbar würden.

StRin Goeth gibt zu verstehen, dass die Freien Wähler gerne mit ihm weitermachen würden. Kompromisse seien immer notwendig, wenn verschiedene Sichtweisen und Wünsche aufeinanderprallten.

StR Dr. Schmid bezeichnet noch die Bürgerbeteiligung als wichtig und kündigt eine weiterhin kritische Zusammenarbeit mit BM Kuhlmann an.

StR Funk lässt wissen, die FDP-Fraktion habe frühzeitig seine Wiederwahl zugesagt, was nicht bedeute, dass man immer in allem einer Meinung sei, was auch gar nicht sein könne. Er bezeich-

Öffentliche Sitzung des Gemeinderates am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

net die Zusammenarbeit mit BM Kuhlmann als sehr gut. Er gehe geplant, strukturiert, offen und transparent vor und Vorlagen würden meist rechtzeitig übermittelt.

Anschließend findet geheime Wahl mit vorbereiteten Stimmzetteln statt. OB Zeidler stellt fest, dass 32 Stimmberechtigte anwesend sind. Zur Auszählkommission werden die StRe Goeth und Keil bestimmt. Die Auszählung ergibt folgendes Ergebnis:

24 Stadträte stimmen mit Ja, 6 mit Nein und 2 enthalten sich.

OB Zeidler stellt fest, dass somit BM Kuhlmann wiedergewählt ist. Es wird applaudiert.

Damit fasst der Gemeinderat folgenden

Beschluss:

Herr Christian Kuhlmann wird ab dem 1. Oktober 2016 für die Amtszeit von 8 Jahren als Baubürgermeister der Stadt Biberach an der Riß wiedergewählt.

OB Zeidler äußert sich anschließend wie folgt zu BM Kuhlmann: „Kennen Sie Goethe? – persönlich? – ich glaube aber er kannte Sie: „Planer sind Menschen mit hoher Leidenschaft, mit hohem Durchsetzungsvermögen und mit hoher Lebensfreude, weil Sie einen Sinn für das Schöne haben.“ Damit wäre alles gesagt und ich könnte eigentlich aufhören. Wird jedoch nicht der Bedeutung dieser Wiederwahl gerecht, aber wir sind uns einig: Das obige Zitat gilt ganz besonders für Städteplaner.

Gratulation zu Ihrer formidablen Wiederwahl – ich freue mich sehr auf 8 weitere gemeinsame Jahre auch mit EBM Wersch. Ich schätze Ihre Arbeit sehr, weil sie im Mikro und im Makro drin sind, weil Sie mit hohem persönlichen Einsatz unsere Stadt auch „weiterdenken“ und mich persönlich in meinen ersten Biberach Jahren an vielen Stellen verlässlich und verbindlich begleitet haben. In einer Stadt in der viel gebaut wird, stürzt da manches auf einen herein. Was hier läuft, unter welchem Zeitdruck und welchem Anspruch, das brauch ich hier nicht zu erläutern. Da braucht es einen Kopf, einen „primus inter pares“ auch im Bauwesen, ein Vorbild, einen Ideengeber – mitunter auch Stoßdämpfer.

Auch deswegen habe ich mich bereits beim Jahresabschluss 2015 des Gemeinderats und den Haushaltsreden klar für eine Verlängerung Ihres Mandats ausgesprochen. Sie haben persönlich eine hohe Schlagzahl, Sie wissen auch eine gute Mann- und Frauschaft um sich und Sie sind ein gut geerdeter Mensch. Man geht dabei nicht zimperlich mit Ihnen um, auch hier gibt es Bürger die meinen, der Zweck heiligt die Mittel und deswegen ist das verbale oder online Einprägeln auf Mandatsträger eine zulässige Begleiterscheinung unserer Zeit. Dass Sie trotz dieser Angriffe immer ruhig und sachlich bleiben und sogar Empathie aufnehmen ist eine ihrer hervorstechenden persönlichen Eigenschaften. Oder liegt es doch an ihrem Namen?

Öffentliche Sitzung des Gemeinderates am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Unsere Stadt, wird auch Dank unseres städtebaulichen „Masterminds“ Christian Kuhlmann für ihre gute Entwicklung allenthalben benediet. Sie sind immer wieder zu Vorträgen in der ganzen Republik geladen, das sollte man auch hier anerkennen und würdigen. Es gäbe noch vieles zu Christian Kuhlmann zu sagen, der Christ, der Sportler, der Familienmensch, der Rock'n Roller – unsere ähnliche Sozialisation, aber das hebe ich mir auf, auch bei Ihnen ist ein runder Geburtstag absehbar!

Zunächst geht mein Dank an Ihre Gattin und Ihre Familie. Liebe Frau Kuhlmann: Wegbegleiterin, Ratgeberin, Schutzwall, Background, Erdung, mitunter auch alleinerziehend – all das sind Eigenschaften und Nebenwirkungen, wenn man einen Bürgermeister zum Gatten hat – und das privat und auch amtlich dann in guten und in schlechten Zeiten. Vielen Dank, dass Sie Ihren Mann unterstützen, ihm helfen, ihn beraten. Frau Kuhlmann, ich darf Sie zu mir nach vorne bitten und Ihnen den Blumenstrauß überreichen.

Lieber Herr Kuhlmann, für Sie habe ich etwas ganz Besonderes gefunden, das wie ich finde, ganz hervorragend passt: Sie erinnern sich sicherlich an das Kunstprojekt Blue Gallery im ehemaligen Gebäude Guter Gaupp. Ich möchte Ihnen heute gerne eine der Fotografien aus dem Projekt überreichen. Dieses Projekt hat mehrere Verbindungen zu Ihnen. Die Blue Gallery stand auf dem Gebäude der heutigen Baustelle Jugendhaus, ein Projekt, das Sie über Jahre beschäftigt und sicherlich auch den ein oder anderen Nerv gekostet hat. Darüber hinaus macht dieses Bild auf besondere Weise die Bedeutung und die Möglichkeiten des Städtebaus deutlich. Denn Städtebau ist zwingend – das Projekt zeigt, was bereits ein bisschen Farbe im Stadtbild bewirken kann. Städtebau hat den Menschen im Fokus, das kommt direkt zum Ausdruck. Städtebau ist bunt und kann, wie wir hier sehen, auch Kunst sein. Das ist ja auch der Anspruch, den Sie an sich selber haben – insofern passt es!

Ihnen weiterhin ein gutes Gelingen, viel Freude und Ihnen und Ihrem Team eine gedeihliche Weiterentwicklung zum Wohle unserer Stadt!“

Anschließend überreicht er gemeinsam mit EBM Wersch ein Bild von der Gallery Art.

Dann wendet sich StR Hagel namens des Gemeinderats mit folgenden Worten an Herrn Kuhlmann: „Sehr geehrter Herr Kuhlmann, der Gemeinderat der Stadt Biberach gratuliert Ihnen ganz herzlich zu Ihrer Wiederwahl zum Amt des Baubürgermeisters unserer Stadt. Ich sage dies im Auftrag aller Fraktionen und beglückwünsche Sie zu Ihrer Wiederwahl mit diesem eindeutigen Wahlergebnis. Mit diesem Glückwunsch verbinden wir auch den Dank für 8 Jahre intensiver, umfangreicher und kompetenter Tätigkeit als Baubürgermeister. Sie haben in dieser Zeit mit Ihrem Team, auch dank der guten finanziellen Ausstattung dieser Stadt, ein Auftragsvolumen abgearbeitet, das in der Geschichte dieser Stadt einmalig ist.

Dass man in Ihrem Amt nicht „best buddy“ mit allen sein kann, in einem Bereich, wo auch oftmals Geschmacksfragen und unterschiedliche Ansichten eine große Rolle spielen, ist nachvollziehbar. Verschiedenartige Begehrlichkeiten auf der einen Seite und rechtliche Rahmenbedingungen auf der anderen Seite sind nicht immer unter einen Hut zu bringen. Und so ist es einem gesunden Demokratieverständnis folgend nur verständlich, wenn Sie heute nicht alle Stimmen des Rates bekommen konnten. Ich bin mir sicher, Sie werden alles daran setzen, um auch diejenigen zu überzeugen, die Ihnen heute noch nicht folgen konnten.

Lieber Herr Kuhlmann, in den nächsten 8 Jahren begleiten Sie unsere guten Wünsche. Wir stehen vor großen Herausforderungen wie der Vorbeugung weiterer Hochwasserschäden durch zeitnahes Handeln, der wohnungswirtschaftlichen Versorgung von anerkannten Flüchtlingen, und der

Öffentliche Sitzung des Gemeinderates am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

ehrgeizigen Aufarbeitung unseres Investitionsplanes. Es wird Ihnen in Ihrer Amtsperiode nicht langweilig werden, dessen bin ich mir sicher. Gehen Sie weiterhin als Kommunikationsweltmeister transparent mit dem Gemeinderat und den Bürgern an neue Projekte heran und versuchen Sie uns drastische Kostensteigerungen zu ersparen.

Unsere Grüße und Glückwünsche gehen auch an Ihre Frau, die Ihre Wahl hoffentlich unaufgeregt, weil im Ergebnis abzusehen, verfolgt hat. Liebe Frau Kuhlmann, wir konnten es Ihnen leider nicht ersparen, dass wir Ihnen Ihren Mann für weitere 8 Jahre verstärkt vorenthalten müssen. Ich bin jedoch guter Dinge, dass Sie gemeinsam auch diese Aufgabe meistern werden. Besten Dank. (Applaus)

BM Kuhlmann zeigt sich überwältigt und dankbar für die breite Zustimmung, die er bewusst an seine Mannschaft weitergebe, ohne die die Aufgaben nicht leistbar wären.

TOP 4 Kindergartenbedarfsplanung und Kindergartenbericht 2015/16

122/2016

Dem Gemeinderat liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 122/2016 zur Beschlussfassung vor. Sie wurde im Hauptausschuss am 27.06.2016 öffentlich vorberaten und mehrheitlich zur Beschlussfassung empfohlen.

Frau Schneider informiert über die Beratung in den Ortschaftsräten. Rißegg, Stafflangen und Mettenberg hätten zugestimmt. Ringschnait habe die Vorlage abgelehnt.

Ohne Aussprache fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

Beschluss:

- 1. Der Gemeinderat stimmt den Aussagen dieses Kindergartenberichts - wie in Anlage A zu Drucksache Nr. 122/2016 dargestellt - zu.**
- 2. Der Änderung der Betreuungsbausteine im Kindergarten Neusatzweg von RG/AM30 und VÖ/AM30 auf 2 x VÖ/AM35 zum Beginn des Kindergartenjahrs 2016/17 wird zugestimmt.**
- 3. Die Verwaltung wird beauftragt, für den Stadtteil 2 / Gaisental einen Kindergartenstandort zu suchen und ein bedarfsgerechtes Angebotskonzept zu entwickeln.**
- 4. Der Einrichtung von Belegplätzen an den Kindergartenstandorten Talfeld (10 Plätze) und Memelstraße (5 Plätze) wird grundsätzlich zugestimmt. Die Details werden in einem Kooperationsvertrag geregelt.**

TOP 5 Fortschreibung des Kulturbudgets für den Zeitraum 2017-2019

118/2016

Dem Gemeinderat liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 118/2016 zur Beschlussfassung vor. Sie wurde im Hauptausschuss am 27.06.2016 öffentlich vorberaten und mehrheitlich zur Beschlussfassung empfohlen.

StR Funk bemerkt, die FDP-Fraktion lehne die Vorlage einstimmig ab, da man andere Vorstellungen zur Kulturarbeit habe. Die Budgetierung sollte getrennt nach jeder Einrichtung unter Zugrundelegung eines Gesamtbudgets erfolgen. Ferner erwarte seine Fraktion einen jährlichen Bericht von den jeweiligen Amtsleitern. Grundlage sollte nicht ein Vertrag von 2013 sein, der noch vom früheren Gemeinderat beschlossen worden sei. Das Verfahren bezeichnet er als kompliziert und wenig transparent. Angesichts von Ausgaben in Höhe von 10 Mio. Euro für den gesamten Kulturbereich werde die Bedeutung klar. Die FDP-Fraktion halte es auch für erforderlich, sich öfter als nur alle 3 Jahre mit dem Kulturbereich zu befassen. Weiter führt er aus, dass man vor kurzem zwei neue Stellen für die Stadthalle beschlossen habe, weshalb das Minus höher als 490.000 Euro sein müsste. Man stelle keinen Antrag zur Umsetzung der anderen Vorstellungen, da man hierfür auf die Schnelle keine Mehrheit sehe.

StRin Goeth hebt auf die ausführliche Diskussion des Kulturbudgets im Hauptausschuss ab und dass eine Diskussion aktuell daher eigentlich verzichtbar gewesen wäre. Die Freien Wähler stünden hinter der Budgetierung. In den Kultureinrichtungen arbeiteten kompetente, hochmotivierte Mitarbeiter. Sinn eines Budgets sei es, länger als ein Jahr Gültigkeit zu haben, damit erfolgreich gearbeitet werden könne. Die Einmischung des Gemeinderats ins operative Geschäft bezeichnet sie als nicht hilfreich.

StR Dr. Metzger schließt sich dieser Einschätzung an. StR Funk habe wohl manches nicht richtig verstanden. Die SPD-Fraktion finde die Fortschreibung sinnvoll. Die Budgetierung sichere Freiheit, Flexibilität und Kreativität. Die Anpassung der Gebühren erscheine angemessen.

Ohne weitere Aussprache fasst der Gemeinderat bei 3 Nein-Stimmen (StRe Braig, Funk, Dr. Weigle) und restlichen Ja-Stimmen folgenden

Beschluss:

- 1. Der bestehende Vertrag über das Kulturbudget wird unter Streichung des bisherigen Passus‘ 2. 2. e) bis zum 31. Dezember 2019 verlängert.**
- 2. Das Kulturbudget beträgt unverändert -490.000 Euro.**

Öffentliche Sitzung des Gemeinderates am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

**TOP 6 Kulturbericht 2013-2014-2015
Kulturausblick 2016-2017-2018-2019-2020**

119/2016

Dem Gemeinderat liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 119/2016 zur Information vor.

Eine Diskussion findet nicht statt.

Damit hat der Gemeinderat Kenntnis genommen.

TOP 7 Finanzierung MuBiGs-Unterricht ab 2016

108/2016

Dem Gemeinderat liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigelegte Drucksache Nr. 108/2016 zur Beschlussfassung vor. Sie wurde am 27.06.2016 im Hauptausschuss öffentlich vorberaten und einstimmig zur Beschlussfassung empfohlen.

StR Heidenreich gibt zu verstehen, er finde die ganzen Gebührenerhöhungen im Kulturbereich falsch, da die Kultureinrichtungen viele Dinge aufgrund der Zuwanderung von Menschen leisten müssten. Manche Kulturangebote würden nicht besonders gut nachgefragt und es sei falsch, durch minimale Erhöhungen ein Defizit ausgleichen zu wollen.

OB Zeidler verweist hierzu auf den Stadtpass.

Ohne weitere Aussprache fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

Beschluss:

- 1. Der MuBiGs-Unterricht an den Grundschulen wird über das Schuljahr 2015/2016 hinaus bis zum Ende der Laufzeit des Kulturbudgets im Schuljahr 2019/2020 fortgeführt.**
- 2. Für das Jahr 2017 werden auf der Haushaltsstelle 1.2950. 638000 Mittel in Höhe von 60.600 Euro bereit gestellt.**
- 3. Für die Jahre 2018 – 2020 werden die Mittel im Rahmen der Haushaltsplanungen bedarfsgerecht anhand der voraussichtlichen Gruppenanzahl und unter Berücksichtigung einer möglichen Personalkostensteigerung eingestellt.**

**TOP 8 Bruno-Frey-Musikschule
Erhöhung der Gebühren und Änderung der Benutzungsordnung**

107/2016

Dem Gemeinderat liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 107/2016 zur Beschlussfassung vor. Sie wurde im Hauptausschuss am 27.06.2016 öffentlich vorberaten und einstimmig zur Beschlussfassung empfohlen.

StR Dr. Weigele kündigt an sich zu enthalten, da es nicht sein könne, dass Preiserhöhungen zum Ausgleich des Defizits anderer Einrichtungen verwendet würden.

Ohne weitere Aussprache fasst der Gemeinderat bei einer Nein-Stimme (StR Heidenreich), 2 Enthaltungen (StRe Braig, Dr. Weigele) und restlichen Ja-Stimmen folgenden

Beschluss:

- 1) Die Geschwisterermäßigung in der Bruno-Frey-Musikschule bleibt - im bisherigen Umfang - erhalten und wird zukünftig aus dem Musikschulbudget finanziert.**
- 2) Der Erwachsenenzuschlag wird zukünftig von 50% auf 30% reduziert.**
- 3) Die Gebühren der Musikschule werden – wie in Anlage 1 zu Drucksache 107/2016 dargestellt – und in der Gebührensatzung eingearbeitet, beschlossen.**

Öffentliche Sitzung des Gemeinderates am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

TOP 9 Erhöhung des Museumseintritts

120/2016

Dem Gemeinderat liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 120/2016 zur Beschlussfassung vor. Sie wurde im Hauptausschuss am 27.06.2016 öffentlich vorberaten und einstimmig zur Beschlussfassung empfohlen.

Ohne Aussprache fasst der Gemeinderat bei 1 Nein-Stimme (StR Heidenreich) und restlichen Ja-Stimmen folgenden

Beschluss:

Der Museumseintritt wird zum 1.1.2017 wie folgt festgesetzt:

Erwachsene	5 €	ermäßigt	4 €
Jahreskarte	15 €	ermäßigt	12 €
Gruppen	4 € (pro Person)		

Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren sind frei.

Öffentliche Sitzung des Gemeinderates am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

TOP 10 Anpassung der vhs-Entgelte

102/2016

Dem Gemeinderat liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 102/2016 zur Beschlussfassung vor. Sie wurde im Hauptausschuss am 27.06.2016 öffentlich vorberaten und einstimmig zur Beschlussfassung empfohlen.

Ohne Aussprache fasst der Gemeinderat bei 1 Nein-Stimme (StR Heidenreich) und restlichen Ja-Stimmen folgenden

Beschluss:

Die Entgelte in der vhs werden zum Herbst-Wintersemester 2016/17 angepasst.

Der Entgeltrahmen wird von 3,00 Euro bis 20,00 Euro pro Unterrichtseinheit für Kurse festgelegt.

Das Entgelt für Vortragsveranstaltungen wird auf 8,00 Euro erhöht.

TOP 11 Änderung des Bebauungsplanes "Banatstraße/Gaisentalstraße" im vereinfachten Verfahren - DFB-Minispielfeld Gaisental

138/2016

Dem Gemeinderat liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigelegte Drucksache Nr. 138/2016 zur Beschlussfassung vor. Sie wurde im Bauausschuss am 30.06.2016 vorberaten und mehrheitlich zur Beschlussfassung empfohlen.

BM Kuhlmann führt ins Thema ein und informiert über eine anhängige Klage zur Verlagerung beziehungsweise Schließung des Minispielfelds. Im Mai habe die Verwaltung die Verlegung vorgeschlagen, sei aber vom Gremium beauftragt worden, den Standort zu halten und nach entsprechenden Maßnahmen zu suchen. Ein Gutachten habe drei Alternativen aufgezeigt und die Verwaltung schlage Variante 3 c vor, die eine Nutzung durch einen möglichst großen Nutzerkreis ermögliche. Für eine rechtssichere Lösung werde die Bebauungsplanänderung vorgeschlagen. Ideal wäre, wenn im anhängigen Rechtsstreit die Klage abgewiesen würde und die Schallschutzwand gar nicht erforderlich würde. Daher werde das Rechtsverfahren abgewartet.

StR Kolesch dankt der Verwaltung, dass sie den Ball aufgegriffen und nach Lösungen zum Erhalt des DFB-Minispielfelds am aktuellen Standort gesucht habe. Es komme sehr gut an und man wolle die Kinder nicht an den Rand des Wohngebiets drängen, zumal sich dort auch jemand gestört fühlen könnte. Man nehme andererseits das Ruhebedürfnis der Anwohner sehr ernst, müsse aber beachten, dass das Spielfeld schon sehr lange existiere und schon bestanden habe, ehe die Grundstücke mit Wohnbebauung entstanden seien. Die Bauherren hätten daher gewusst, worauf sie sich einlassen. Von der Lärmschutzwand sei man optisch nicht begeistert, aber wenn sie der einzige Weg sei, das Spielfeld zu erhalten, sei man bereit, diesen Weg zu gehen.

StR Dr. Rahm gibt zu verstehen, ohne gerichtlichen Zwang stimme man keinen Maßnahmen zu, aber wenn die Lärmschutzwand die einzige Möglichkeit sei, den Platz zu halten, stimme man ihr zu, auch wenn sie kein Schmuckstück darstelle.

StRin Bopp zeigt sich verwundert, dass Grundstückseigentümer klagten, obwohl das Spielfeld schon viel länger bestehe. Auch die Freien Wähler wollten es nicht an den Rand drängen. Dort könnten sich andere Anwohner gestört fühlen. Sie bezeichnet es als bedauerlich, dass Kinder und Jugendliche nicht erwünscht seien. Es sei nicht gut, wenn wegen Einzelpersonen 65.000 Euro für eine Lärmschutzwand ausgegeben werden müssten. Sie **beantragt** den Beschlussantrag dahingehend zu modifizieren, dass der Prozess weitergeführt werde und erst dann Ziffer 1 des Beschlussantrags weiterverfolgt werde, also nur wenn der Kläger Recht bekomme. Der Bebauungsplanänderung stimme man zu. Die erforderlichen Haushaltsmittel sollten mit Sperrvermerk versehen werden.

StRin Sonntag bringt vor, das Gaisental sei das Wohngebiet mit der höchsten Geburtenrate. Biberach gebe sich als familienfreundliche Stadt und investiere viel. Sie gibt zu bedenken, dass eine Lärmschutzwand viel Schatten mit sich brächte und soziale Kontrolle verhindern würde. Überdies wäre sie hässlich. In der Nähe befinde sich ein Discounter, der auch Lärm verursache. Sie bittet die Lärmesswerte und -spitzen mitzuteilen, beziehungsweise nach dem Gerichtsurteil Messungen durchzuführen.

StR Braig bezeichnet das Spielfeld als Klasse und empfiehlt, das Rechtsverfahren abzuwarten.

Öffentliche Sitzung des Gemeinderates am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

BM Kuhlmann stellt klar, die Lärmschutzwand werde nur realisiert, wenn man rechtlich dazu verpflichtet werde. Es sei daher keine Änderung des Beschlussantrags erforderlich. Es seien keine Lärmmessungen erfolgt, sondern -berechnungen. Dies werde auch bei Parkplätzen entsprechend praktiziert.

OB Zeidler schlägt vor, Ziffer 1 des Beschlussantrags um folgenden Halbsatz zu ergänzen „für den Fall, dass der laufende Prozess zu Gunsten des Klägers ausgeht“.

Über diese Modifizierung wird abgestimmt und der Gemeinderat fasst einstimmig folgenden

Beschluss:

- 1. Die Verwaltung wird beauftragt, den Lösungsvorschlag 3c von Drucksache Nr. 138/2016 weiter zu verfolgen für den Fall, dass der laufende Prozess zu Gunsten des Klägers ausgeht.**
- 2. Der Bebauungsplan „Banatstraße/Gaisentalstraße“ wird im vereinfachten Verfahren nach § 13 BauGB geändert. Gegenstand der Änderung ist der im Lageplan des Stadtplanungsamtes vom 06.06.2016, Plan Nr. 16-010 umrandete Teilbereich der öffentlichen Grünfläche.**

TOP 12 Straßenbauprogramm aus dem Straßenkataster STK 2016 147/2016
Vollausbau der Schwarzbachstraße in Biberach in Verbindung mit der
ökologischen Aufwertung des Schwarzen Baches
- Bereitstellung überplanmäßiger Haushaltsmittel

Dem Gemeinderat liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigelegte Drucksache Nr. 147/2016 zur Beschlussfassung vor.

Ohne Aussprache fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

Beschluss:

- 1. Auf der HSt. 02.8400100.940000 – Stadthalle, Erneuerung Saal-/Bühnenbeleuchtung wird eine VE in Höhe von 760.000 € zur Bewirtschaftung gesperrt.**
- 2. Auf der HSt. 02.6300300.951415 – STK Schwarzbachstraße wird überplanmäßig eine Verpflichtungsermächtigung (VE) in Höhe von 270.000 €, auf der HSt. 02.6900100.968101 – Sanierung Bachmauer Schwarzbachstraße in Höhe von 490.000 € zur Verfügung gestellt. Die Rechnung erfolgt über die HSt. 02.8400100.940000.**

Öffentliche Sitzung des Gemeinderates am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

TOP 13 Richtlinien für die Ehrung von Bürgern und Mitarbeitern

141/2016 - 1

Dem Gemeinderat liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 141/2016-1 zur Beschlussfassung vor. Das Thema wurde im Hauptausschuss am 27.06.2016 vorberaten und einstimmig zur Beschlussfassung empfohlen.

Ohne Aussprache fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

Beschluss:

Die Ziffern 2 und 4 der Richtlinien für die Ehrung von Bürgern und Mitarbeitern (siehe Anlage zu Drucksache Nr. 141/2016-1) werden beschlossen. Die übrigen Ziffern werden zur Kenntnis genommen.

Öffentliche Sitzung des Gemeinderates am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

TOP 14.1 Bekanntgabe von Anträgen - Antrag der Freien Wähler auf Übergang des Seniorenbüros in städtische Trägerschaft AT 10/2016

Dem Gemeinderat liegt der Antrag der Freien Wähler AT 10/2016 zur Information vor. Er ist dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügt.

OB Zeidler kündigt an, den Antrag in einer der nächsten Sitzungen zu beraten.

Öffentliche Sitzung des Gemeinderates am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

TOP 14.2 Verschiedenes - Sandkasten Wielandpark

StRin Sonntag bringt vor, im Wielandpark befinde sich ein Sandkasten, was vielen nicht bekannt sei. Sie fragt, ob der Sand ausgetauscht werden könnte, was erforderlich wäre.

OB Zeidler dankt für den Hinweis.

Öffentliche Sitzung des Gemeinderates am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

TOP 14.3 Verschiedenes - Diskussion im Gemeinderat nach öffentlicher Ausschussvorberatung

StR Funk spricht das Thema „Diskussion im Gemeinderat nach öffentlicher Ausschussberatung“ beziehungsweise die Vereinbarung im Ältestenrat an, dass nach öffentlicher Vorberatung keine Diskussion mehr stattfindet. Die FDP-Fraktion werde sich bemühen, sich möglichst oft an diesen Wunsch zu halten, der Ältestenrat könne aber nicht entscheiden, wann eine Diskussion stattfinden würde.

OB Zeidler bemerkt, wenn zwingende Gründe für eine erneute Diskussion bestünden sei dies in Ordnung.

Öffentliche Sitzung des Gemeinderates am **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

TOP 14.4 Verschiedenes - Zebrastreifen Krummer Weg

StR Braig spricht einen Brief zum Zebrastreifen Krummer Weg an, bei dem höchstes Gefährdungspotential bestehe, da die Sicht auf den Zebrastreifen durch Hecken nicht gegeben sei. Er meint, gegebenenfalls müssten Schülerlotsen eingesetzt werden.

OB Zeidler lässt wissen, der Brief sei am Sitzungstag eingegangen und er habe das Ordnungsamt gebeten, zusammen mit der Verkehrsschau zu überlegen, was getan werden könnte.

TOP 14.5 Verschiedenes - Hochwassermanagement

StR Keil spricht einen Bericht in der Schwäbischen Zeitung an, der thematisiere, wie Ochsenhausen mit dem Hochwasser umgehe. Es seien Entscheidungen bezüglich Mittelbuch gefallen und die Rede von einem gemeinsamen Hochwassermanagement, das offensichtlich von einigen Gemeinden bereits betrieben werde. Er fragt, ob hierzu ein Bericht im Bauausschuss erfolgen könne.

BM Kuhlmann erwidert, man habe mit Ochsenhausen und Maselheim einen Termin organisiert, um das Thema Dürnach zu koordinieren. Der Termin finde in der Schützenwoche statt. Bezüglich der Riß habe man das Thema schon vor 2 Jahren aufgegriffen.

TOP 14.6 Verschiedenes - Ideen der Jungen Union zur Straßenbeleuchtung an Schützen

StR Abele spricht die Vorschläge der Jungen Union zur Straßenbeleuchtung an Schützen an und fragt, warum man diesen Ideen nicht näher treten wolle. Er gibt zu bedenken, dass der Schützenbus länger als bis 23 Uhr fahre. Er meint, es könnte auch nur jede 3. Lampe angelassen werden, wie dies in Rißegg der Fall sei. Er bittet, den Vorschlag nicht kategorisch abzulehnen, sondern zu überlegen, wo etwas geändert werden könnte.

OB Zeidler erwidert, dies könne man gerne überlegen. Die Junge Union habe jederzeit die Möglichkeit, Anträge über die Fraktionen in den Gemeinderat zu bringen. Er habe den Brief gegenüber der Jungen Union auch beantwortet.

Gemeinderat, 11.07.2016, öffentlich

Zur Beurkundung:

Vorsitzender:	.....	OB Zeidler
Stadträtin:	.....	Goeth
Stadtrat:	.....	Keil
Schriftführerin:	.....	Appel
Gesehen:	.....	EBM Wersch
Gesehen:	.....	BM Kuhlmann